

Einundzwanzigstes *En*ⁿ⁾: **Eines Samon beide Augen III 21.
erblinden, er läßt das Diamant-Weisheits-Sutra^{b)} lesen
und erlangt die Aufheilung der Augen.**

Der Samon Chōgi^{c)} war ein Priester des Yakushi-Tempels der Linken (Hälfte der) Hauptstadt Nara. Im dritten Jahre Schatz-Schildkröte^{d)} erblindete Chōgi auf beiden Augen. Etwa fünf Monate vergingen. Tag und Nacht in Scham und Trauer, bat er die Schar der Mönche, drei Tage und drei Nächte das Diamant-Weisheits-Sutra zu rezitieren. Als bald öffneten sich seine Augen und wurden klar wie immer zuvor. Wahrlich, der Weisheit (*Pradjna*'s) Erweiskraft ist so groß und hehr. So du tief glaubend bittest^{e)}, wie wird der Bitte leicht entsprochen!

Zweiundzwanzigstes *En*ⁿ⁾: **Jemand nimmt anderer Leute Gut, III 22.
indem er das Pfund schwer macht, schreibt andererseits das Gesetzes-
Blütensutra ab und empfängt dafür gegenwärtig-sichtbar gute
sowie böse Vergeltung.**

Wosada no Toneri Ebisu^{b)} war ein Mann des Dorfes Atome^{c)}, Gau Chihisagata^{c)}, Land Shinano. Reich an vielen Gütern und Schätzen, lieb er Geld und Reis auf Zinsen aus. Zweimal geschah es, daß Ebisu das Gesetzes-Blütensutra abschreiben ließ. Jedesmal ward eine Versammlung abgehalten, Vortrag und Lesung^{d)} wurden völlig vollendet. Hernach, abermals als er nachsann, genügte dies noch immer seinem Herzen nicht. Aufs neue ließ er ehrerbietige Abschrift wiederholen. Nur war jedoch das Opfer noch nicht dargebracht, da starb Ebisu im Schatz-Schildkröten 4. Jahre Wasser-unten-Stier^{e)} im Sommer, in der letzten Dekade des 4. Monats plötzlich dahin. Seine Frau beriet sich, ratschlagte und sprach: „Da er ein Mann des Feuer-oben-Jahres ist^{f)}, soll er nicht verbrannt werden,“ bestimmte einen Platz, ließ einen Hügel^{g)} machen und ihn vorläufig beisetzen. Sieben Tage, nachdem er gestorben, erwachte er wieder zum Leben und sagte: „Vier Boten waren da, die gingen mit mir fürbaß. Erst durchschritten wir weites Feld. Dann kam ein steiler Hang. Als wir den erklommen und schauten, war da eine weite Schau. Sah man auf diesem Steilhang den Weg weiter^{h)}, so waren

da viele Leute, die kehrten mit Besen den Weg und sprachen: ‚Es kommt jemand dieses Weges, der das Gesetzes-Blütensutra^{l)} abschreiben ließ. Daher kehren wir sauber‘ und, kam ich dahin, so warteten sie mein und verneigten sich. Vorn war ein tiefer Fluß, etwa einen Cho^{k)} breit; eine Brücke ging hinüber. Eine Menge Menschen waren da, setzten die Brücke instand und sprachen: ‚Es kommt jemand über diese Brücke gegangen, der das Gesetzes-Blütensutra^{l)} abschreiben ließ; darum setzen wir sie instand.‘ Und als ich dahin kam, warteten sie mein und verneigten sich. Jenseits der Brücke war ein Palast von rotem Golde. In dem Palast war ein König. Am Ende der Brücke^{l)} gabelte sich der Weg in drei Wege. Der eine Weg war breit und eben; auf dem andern Wege wuchs ein wenig Gras; der dritte Weg war voll Gestrüpp, das den Weg sperrte. Sie ließen Ebisu^{b)} an der Weggabelung stehen und einer ging in den Palast hinein und sprach: ‚Er ist herbeschieden.‘ Der König blickte und sprach: Das ist der, der das Gesetzes-Blütensutra^{l)} abschreiben ließ, deutete auf den Weg, wo ein wenig Gras wuchs und sagte: ‚Führt ihn diesen Weg voran.‘ Die vier gingen mit ihm und kamen zu einem Orte mit heißer Eisensäule und ließen ihn die Säule umarmen, legten Eisenplatten^{m)} glühend heiß auf seinen Rücken; die preßten ihn. Drei Tage und Nächte vergingen, da ließen sie ihn eine Kupfersäule umarmen, legten Kupferplatten furchtbar heiß auf seinen Rücken, die preßten ihn. Wieder vergingen drei Tage. Wie lohende Glut war die furchtbare Hitze. Doch wiewohl Eisen und Kupfer (so) heiß waren, erschienenⁿ⁾ sie nicht heiß und erschienen nicht erkaltet. Wiewohl die Eisenplatten schwer waren, erschienen sie nicht schwer und erschienen sie nicht leicht. Weil er böse Taten getan hatte, hatte er nichts zu tun als zu umarmen und zu tragen. Zusammen vergingen sechs Tage, da fragten drei Mönche, welche kamen, den Ebisu und sprachen: ‚Verstehst du den Sinn von dem allem?‘ Ich antwortete: ‚Ich verstehe ihn nicht.‘ Die Mönche fragten weiter und sprachen: ‚Was hast du Gutes getan?‘ Ich antwortete: ‚Ich habe dreimal das Hokke-Sutraⁿ⁾ schreiben lassen. Nur ist eine (Abschrift) noch nicht mit Opfer versehen.‘ Sie zogen drei Streifen hervor; zwei Streifen waren von Gold, einer von Eisen. Auch brachten sie zwei Pfundgewichte hervor. Das eine war schwer, um eine Handvoll^{p)} Reis vermehrt; das andere war leicht, um eine Hand voll Reis vermin-